



KONSTANZ | SOZIAL- UND JUGENDAMT

EINRICHTUNGSKONZEPTION

*Städtisches Kinderhaus Paradies
Konstanzer Kinder- und Familienzentrum*

Inhaltsverzeichnis



Auf einen Blick	4
Vorwort	5
Anmeldung	6
Öffnungszeiten	7
Gebühren	7
Bring- und Abholzeiten	7
Ferien und Schließtage	7
Tagesablauf	8
Das Städtische Kinderhaus Paradies.....	10
Unser pädagogisches Selbstverständnis.....	10
Individuelle Entwicklungsbegeleitung	12
Unsere Erziehungsziele	14
Unsere Bildungsbereiche	16
Unser Schmuddeltag	18
Unsere Jüngsten	22
Unsere zukünftigen Schulanfänger	22
Unsere Schulkinder	24
Konstanzer Kinder- und Familienzentrum.....	26
Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.....	28
Infoteil.....	30

Herzlich Willkommen...

... im städtischen Kinderhaus Paradies in Konstanz!

„Kinder werden nicht erst Menschen – sie sind bereits welche“ – dieses Zitat von Janusz Korczak, polnischer Arzt und Pädagoge, prägt unsere Haltung und unser pädagogisches Handeln im Alltag mit den Kindern. Jedes Kind mit seinem individuellen Thema zu sehen und ein Stück seines Weges zu begleiten, ist für uns der Kern unserer Arbeit.

Unser Anspruch liegt darin, jedem einzelnen Kind Raum für Entfaltung und Entwicklung zu geben und zugleich ein Ort zu sein, an dem sich die ganze Familie als Teil der Kinderhausgemeinschaft wahrgenommen fühlt.

Das Konzept der offenen Arbeit und das *infans*-Konzept sind die Säulen, die gemeinsam mit dem Orientierungsplan unsere pädagogische Basis bilden. In unseren Fachbereichen, die den Bildungs- und Entwicklungsfeldern des Orientierungsplans zugeordnet sind, sehen wir uns als Entwicklungsbegleiter und fordern die Kinder heraus, ihren Interessen und Themen aktiv nachzugehen und diese zu erweitern.

Unser vielfältiges Raum- und Materialangebot, die Gestaltung von Projekten und pädagogischen Angeboten, sowie die Haltung der pädagogischen Fachkräfte gegenüber den Kindern sind Grundlagen, die zum Wohlbefinden jedes einzelnen Kindes beitragen.

Die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit ist für uns selbstverständlich und setzt eine regelmäßige Reflexion und Standortüberprüfung voraus. Aus diesem Prozess heraus entstand unsere überarbeitete Konzeption, die Sie in den Händen halten. Die Konzeption verstehen wir als Leitlinie, für unsere tägliche Arbeit mit den Kindern.

Herzliche Grüße, Ihr Team vom Kinderhaus Paradies

Städtisches Kinderhaus Paradies

Gütlestr. 8
78462 Konstanz
Telefon 07531 / 27266
E-Mail: KiHausParadies@konstanz.de

Leitung

Martina Eisele

Stellvertretende Leitung

Till Kemnitz

Team

14 pädagogische Fachkräfte,
2 Hauswirtschaftskräfte,
bis zu 5 Auszubildende/Praktikanten

Betreuungsplätze:

60 Plätze für Kinder von 2–6 Jahren
20 Plätze für Schulkinder bis 10 Jahre



Anmeldeverfahren in Konstanz:

Für alle Kindertagesstätten in Konstanz gibt es die gemeinsame Kita-Vormerkung.

Sozial- u. Jugendamt
Benediktinerplatz 2
78459 Konstanz

Frau Dietrich Tel.: 07531/900-618 **Frau Möhrke** Tel.: 07531/900-483

E-Mail: Kita-Vormerkung@konstanz.de

Alle Informationen, Dokumente und Hinweise finden Sie unter www.konstanz.de
 Dort können Sie die Vormerkung auch direkt anlegen.

**Eine Besichtigung des Kinderhaus Paradies ist an jedem 1. Dienstag
 im Monat nach telefonischer Voranmeldung unter 07531 / 27266 möglich.**

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:

07:00 bis 17:00 Uhr

Freitag:

07:00 bis 16:00 Uhr

Platzangebot:

07:00 bis 12:00 Uhr (ohne Mittagessen)

07:00 bis 13:00 Uhr (mit Mittagessen)

07:00 bis 17:00 Uhr (mit Mittagessen)

Gebühren:

Eine Übersicht über die aktuellen Gebühren für den Besuch der Tageseinrichtung finden Sie in unserer Satzung bzw. auf der Homepage der Stadt Konstanz.

Bring- und Abholzeiten:

Die Kinder sollten bis spätestens 08:50 Uhr ins Kinderhaus gebracht werden, damit wir danach gemeinsam den Tag beginnen können. Je nach Platzwahl werden die Kinder um 12:00 Uhr oder um 13:00 Uhr abgeholt. Für die Ganztageskinder existiert eine flexible Abholzeit am Nachmittag, die im Interesse der Kinder eine gewisse Regelmäßigkeit haben sollte.

Ferien und Schließtage:

Das Kinderhaus ist an 30 Tagen im Kalenderjahr geschlossen, davon 3 Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr. Die restlichen Schließtage werden jährlich neu festgelegt. Sie erhalten jeweils im Oktober den Schließplan für das neue Kalenderjahr (Jan–Dez).



Tagesablauf:

07:00–08:50 Uhr	Bringzeit, Freispiel
08:00 Uhr	Kurzteam der Fachkräfte im Bistro
08:00–09:00 Uhr	Die Schulkinder gehen zur Schule
09:00 Uhr	Morgenrunde mit allen Kindern und Fachkräften
09:30–11:30 Uhr	Freispiel, pädagogische Angebote oder Projekte, Frühstückszeit
10:30 Uhr	Ende der Frühstückszeit
10:30–11:30 Uhr	Gartenzeit
11:30 Uhr	Mittagsrunde der Kleingruppen
12:00 Uhr	Mittagessen der 2–6-jährigen
12:20–13:30 Uhr	Rückkehr der Schulkinder; Mini-Snack und Freizeit
13:00–14:30 Uhr	Freispiel, Mittagsruhe oder Schlafenszeit der 2–6-jährigen
13:30 Uhr	Mittagessen der Schulkinder
14:30 Uhr	Beginn der Hausaufgabenzeit der Schulkinder
14:30 Uhr	Mittagsvesper der 2–6-jährigen
17:00 Uhr	Das Kinderhaus schließt



Unser pädagogisches Selbstverständnis

Unsere Arbeit im Kinderhaus Paradies baut auf dem Orientierungsplan Baden-Württemberg, dem *infans*-Konzept der Frühpädagogik sowie dem Konzept der Offenen Arbeit auf. Von Juli 2002 bis Juli 2005 waren wir Baden-Württembergische Kerneinrichtung des *infans*-Bildungsprojektes „Bildungsstätte Kindertageseinrichtung“ und wurden von B. Andres und H.-J. Laewen fachlich begleitet.

Als Fachkräfte verstehen wir uns als wichtige Bezugspersonen und Entwicklungsbegleiter der Kinder. Grundlage unseres pädagogischen Handelns ist das Beobachten, Wahrnehmen und Anerkennen der persönlichen Stärken und des Entwicklungsstandes eines jeden Kindes. Aus der Sicherheit des Angenommenseins bieten sich dem Kind vielfältige Möglichkeiten zur Entwicklung seiner Persönlichkeit.

Wir lernen so jedes Kind mit seinen Stärken kennen und bieten dem einzelnen Kind, aufbauend auf seinen Interessen und Stärken, individuelle neue Herausforderungen an. Durch differenzierte Bildungsbereiche, sorgfältig ausgesuchte Materialien sowie durch Angebote und Projekte geben wir den Kindern individuelle Entwicklungsimpulse und fordern sie zu neuen Erfahrungen heraus. Die Erziehungsziele, die wir dabei verfolgen, haben wir mit den Zielen der Eltern zusammengeführt und so gemeinsame Vorstellungen von Kompetenzen entwickelt, zu deren Verwirklichung unser Handeln beitragen soll.

Unsere Bildungsbereiche orientieren sich an den Lern- und Entwicklungsfeldern des Orientierungsplanes Baden-Württemberg, ergänzt durch die „7 Intelligenzen“ des amerikanischen Psychologen Howard Gardner.



Individuelle Entwicklungsbegleitung im Kinderhaus Paradies

Für jedes Kind im Kinderhaus führen wir ein Portfolio auf Basis des *infans*-Konzeptes. Das Portfolio ist eine Entwicklungsdokumentation und damit eine Sammlung von Beobachtungen über die Bildungsthemen und Interessen eines Kindes, die wir zusammengetragen und im Team ausgewertet haben. Denn neben der Sorge für das Wohlergehen des Kindes möchten wir seine Bildungsprozesse erkennen, sie unterstützen und gleichzeitig auf hohem Niveau herausfordern.

Aus wissenschaftlichen Studien wissen wir, dass Kinder die Welt aus eigenem Antrieb entdecken und dabei selbst ein wissenschaftliches Vorgehen zeigen. Sie forschen, machen dadurch neue Erfahrungen, ordnen ihre Eindrücke in ihre bisherigen Erfahrungsmuster ein, stellen Hypothesen auf, bilden Zusammenhänge und überprüfen diese wieder durch weitere Erfahrungen. Das Wissen um diese Selbstbildungsprozesse erfordert, dass die Interessen und Themen des Kindes wahrgenommen werden.

Damit bildet das Portfolio eine tragfähige Grundlage und beeinflusst unser Verhalten als Fachkräfte, die jeweiligen Angebote und Projekte im Haus, unsere Raumgestaltung und die Auswahl der Materialien.

Wir fragen uns:

„Wie entdeckt das Kind die Welt?“

„Welche Fragen und Themen bewegt das Kind?“

„Woran ist das Kind interessiert?“

„Was weiß das Kind bereits und was möchte es in Erfahrung bringen?“

Jede Beobachtung wird gemeinsam, von mindestens drei Fachkräften, reflektiert und ausgewertet. Jeder Mensch hat eine eigene Wahrnehmung und Interpretation der Geschehnisse. Deshalb ist es wichtig, mehrere Sichtweisen zu haben, um dadurch mehr Objektivität zu erreichen. Beobachtungsbesprechungen finden zu bestimmten Zeiten statt, die im Dienstplan festgehalten sind.

Das Portfolio ist in erster Linie ein Arbeitsinstrument für die Fachkräfte. Die darin gesammelten Beobachtungen bilden die Grundlage für die pädagogische Planung und helfen den Fachkräften, ihre Aufmerksamkeit auf wesentliche Aspekte der Bildungsprozesse der Kinder zu lenken. Zugleich ist das Portfolio ein Medium der Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kinderhaus. Die BezugserzieherIn eines Kindes bringt das Portfolio in die Entwicklungsgespräche mit. Es bildet die fachlich fundierte Grundlage zum gegenseitigen Austausch. Die Eltern können nach Rücksprache mit der BezugserzieherIn auch außerhalb der Entwicklungsgespräche das Portfolio lesen. Nicht zuletzt können die Portfolio-Dokumentationen auch gemeinsam mit den Kindern betrachtet und Beobachtungstexte vorgelesen werden.

Das Portfolio unterliegt dem Datenschutz und dient ausschließlich dem internen Gebrauch. Es darf an Dritte nur weitergegeben werden oder Dritten gezeigt werden, wenn sich Eltern dazu bereit erklärt haben. Wir verwenden Portfolios der Kinder für die Fortbildung von Fachkräften, um sie in die Arbeit mit Portfolios einzuweisen oder um unsere Arbeit im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vorzustellen. Falls wir das Portfolio eines Kindes hierfür nutzen möchten, bitten wir im Vorfeld um die Einwilligung der Eltern. Das Portfolio wird nicht an die Grundschule des Kindes weitergereicht, sondern am Ende der Kinderhauszeit an die Familie ausgehändigt. Es schenkt den Eltern und Kindern ein Stück bleibende Erinnerung weit über die Kinderhauszeit hinaus.

Unsere Erziehungsziele

Die Arbeit nach dem *infans*-Konzept basiert auf Erziehungszielen, die in einer Kindertageseinrichtung gemeinsam reflektiert, festgelegt und verfolgt werden. Erziehungsziele beschreiben Werte und Normen, die in einer Gesellschaft als allgemein gültig verstanden werden und das pädagogische Handeln leiten. Hierbei ist es wichtig, dass neben allgemeinen gesellschaftlichen Zielen auch die Erziehungsziele jedes Mitarbeiters und Erziehungsziele der Eltern integriert werden. Daraus ergibt sich ein umfassendes Bild von bestimmten Zuständen und Fähigkeiten, zu deren Verwirklichung unser Handeln beitragen soll. Bei der Entwicklung von Erziehungszielen wird immer von dem „erwachsenen Mensch, der das Kind einmal sein wird“ ausgegangen. Danach wird das Ziel auf die Ebene des Kindes übertragen, bevor wir zuletzt auf der Handlungsebene einzelne Schritte festlegen.

Wenn wir als Erziehungsziel beispielsweise festhalten, dass „*der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird*“, seine Interessen und die der Gemeinschaft in eine gute Balance bringt, so überlegen wir, was wir einem Kind anbieten und vorleben wollen, um seine Entwicklung in dieser Richtung zu unterstützen. Wir einigen uns im Team darauf, wie wir mit anderen und mit uns selbst umgehen. Wir schaffen Raum, in dem die Kinder motiviert werden, ihre eigene Meinung zu sagen, Kompromisse einzugehen und gemeinsame Lösungen zu finden. Wir fördern die Sprachkompetenz der Kinder, üben uns in demokratischen Prozessen, stellen thematische Bilderbücher zur Verfügung und bieten beispielsweise Projekte zur Stärkung von Selbstbewusstsein und Selbstbehauptung an.

Unsere Erziehungsziele durchziehen alle Räume und alle Bereiche unseres Hauses und leiten unser Handeln im Alltag. So bauen unsere pädagogischen Angebote ausgehend von den Interessen der Kinder auf unseren Erziehungszielen auf. In der Freispielzeit begleiten wir die Kinder auf der Grundlage dieser Ziele.

Unsere Bildungsbereiche

Kinder brauchen Räume, in denen ihre Neugierde und ihr Wissensdrang willkommen ist, in denen sie sich wohlfühlen und die ihnen Sicherheit und Orientierung geben. Hierbei spielt die Gestaltung der Räume eine zentrale Rolle.

Bei der Raumgestaltung stellen wir uns folgende Fragen:

- Welche Möglichkeiten bietet der Raum?
- Welchen Aufforderungscharakter erfüllt ein Raum und das darin angebotene Material?
- Wo lässt er dem Kind Spielraum zur eigenen Mitgestaltung?
- Welche Themen bietet der Raum an?
- Wie beeinflusst der Raum die Entwicklung des Kindes, als sogenannter 3. Erzieher?

Die Raumgestaltung soll so sein, dass das Kind selbst tätig wird und verschiedene Wahlmöglichkeiten hat. Mit der Gestaltung der Räume und den Materialien, die wir zur Verfügung stellen, nehmen wir Einfluss auf den Selbstbildungsprozess und die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Egal wie wir sie gestalten und was wir aus ihnen machen: Räume wirken!

Innerhalb der Räume und Bereiche achten wir auf ein spezifisches, altersangemessenes, ansprechendes und vielseitiges Materialangebot.

Wir bieten den Kindern 9 thematische Fachbereiche und weitere Räume, in denen sie ihren Interessen nachgehen können und in denen wir sie in ihrem Handeln begleiten. Jedes Kind kann zu Beginn des Tages in

der gemeinsamen Morgenrunde selbst auswählen, in welchem Fachbereich es sich an diesem Tag mit wem beschäftigen will. In der Zeit des offenen Angebots entscheidet es selbst, wie lange es sich welchem Thema widmet, soweit der Tagesablauf es zulässt. So wird das Kind zum Selbstgestalter seiner Entwicklung.

Den Kindern stehen folgende Bildungsbereiche zur Verfügung:

Sprachbereich	das Kind kann sich spielerisch mit Kommunikation auseinandersetzen
Zahlenbereich	das Kind kann die Welt der Logik und Mathematik erforschen
Kreativwerkstatt	das Kind kann seine Ideen mit vielfältigen Materialien kreativ umsetzen und seinen Umgang mit Werkzeugen schulen
Atelier	das Kind kann Erfahrungen mit unterschiedlichen Malutensilien machen und neue Techniken erproben
Malort	das Kind kann frei von Bewertung seine inneren Bilder und Vorstellungen zu Papier bringen
Konstruktionsbereich	das Kind kann in die Welt der Architektur, der Technik und der Mechanik eintauchen und sich konstruierend mit ihr auseinandersetzen
Naturbereich	das Kind kann sich experimentierend und forschend mit Mensch, Umwelt und Natur auseinandersetzen

Eisenbahnzimmer

das Kind kann sich zurückziehen, entwickelt eigene Ideen und konstruiert durch logische Schlussfolgerungen funktionstüchtige Schienensysteme

Rollenspielbereich

das Kind kann in andere Rollen schlüpfen, seiner Fantasie freien Lauf lassen, sich Geschichten ausdenken und Verhaltensweisen erproben

Bewegungsbereich

das Kind kann seinem Bewegungsdrang nachgehen und sich mit verschiedenen Materialien zur Motorikförderung und Selbstwahrnehmung auseinandersetzen

Garten

das Kind kann sich im Freien bewegen und mit fest installierten wie freien Materialien Erfahrungen sammeln

Des Weiteren finden sich in unserem Haus die Nestgruppe, der Schulkindbereich und ein Schlafraum, die an anderer Stelle genauer erläutert werden.

In unseren Bildungsbereichen haben wir neben unseren Erziehungszielen die wichtigsten Bildungs- und Entwicklungsfelder des Orientierungsplans fest verankert. Detaillierte Informationen über unsere Bildungsbereiche mit ihren Zielen und ihrer Materialausstattung erhalten Sie in unserer Raumkonzeption, die Sie gerne jederzeit einsehen können. Wenden Sie sich dazu bitte an das Leitungsteam.





Unser Schmuddeltag

Jeden Montag gehen wir mit den Kindern zum „Schmuddeln“ nach draußen. Egal ob in den Loretto- oder in den Uni-Wald, ans Wasser in der Seestraße oder ans Hörnle, auf Spielplätze oder in die Stadt – an diesem Tag dürfen die Kinder nach Herzenslust in Pfützen matschen, Staudämme bauen, schreien, rennen, springen oder klettern. Wir erleben die Natur im Jahreszeitenwechsel, entdecken und beobachten Tiere und setzen uns aktiv mit unserer Umwelt auseinander. Die Kinder erweitern ihren Handlungs- und Erfahrungsraum, nehmen Eindrücke, Bilder und Klänge aus der Natur bewusst wahr und setzen sich damit auseinander. Die Kinder schulen ihre Sinne, nehmen ihren Körper bewusst wahr und erweitern ihr Umweltbewusstsein. Die Gruppenerfahrung stärkt das Gemeinschaftsgefühl und schult den Umgang miteinander.

Durch die Regelmäßigkeit des Schmuddelns erschließen sich die Kinder den Sozialraum rund um das Kinderhaus, lernen die Umgebung kennen und üben die Regeln im Straßenverkehr.



Unsere Jüngsten

Unsere jüngsten Kinder zwischen 2 und 3 Jahren besuchen die Nestgruppe. Ihr steht ein eigener räumlicher Bereich innerhalb des Kinderhauses zur Verfügung und wird von zwei Fachkräften geleitet, die den Kindern als konstante Bezugspersonen zur Seite stehen. Der Tagesablauf in der Nestgruppe wird den Bedürfnissen der Kinder angepasst. In der Nestgruppe findet sich altersangemessenes Material, das den Kindern abwechslungsreiche Anregung bietet, so lange sie den geschützten Rahmen der Nestgruppe den offenen Fachbereichen vorziehen. Nach der Eingewöhnung in der Nestgruppe können sich die Kinder in ihrem eigenen Tempo das Kinderhaus erschließen und im begleiteten Übergang alle Fachbereiche nutzen.

Weitere Infos zur Nestgruppe erhalten Sie in der Broschüre „Übergangskonzeption – von der Nestgruppe in die offenen Bereiche“.

Unsere zukünftigen Schulanfänger

Über die Verwaltungsvorschrift des Kultus- und Sozialministeriums ist die Kooperation zwischen Grundschule und Tageseinrichtung geregelt. Unsere Kooperationschule ist die Wallgutschule. Im Rahmen der Zusammenarbeit planen wir Beobachtungen und Gespräche zum Entwicklungsprozess und Entwicklungsstand der Kinder im Hinblick auf die Einschulung. Die Kooperationsbesuche der Lehrerin starten in der Regel im Oktober. Die Planung und Durchführung dieser Treffen findet in enger Zusammenarbeit zwischen Kooperationslehrerin und den, für die Kooperation zuständigen pädagogischen Fachkräften des Kinderhauses statt. Außerdem finden im pädagogischen Alltag regelmäßig erweiterte Angebote und Projekte statt, die auf die Interessen der zukünftigen Schulanfänger zugeschnitten sind.

Das Alphabet



Unsere Schulkinder

Wir betreuen im Kinderhaus Schulkinder der 1. – 4. Klasse. Die Schulkinder unserer Einrichtung besuchen überwiegend die Stephans- und Wallgutschule.

Sie haben die Möglichkeit morgens schon vor Schulbeginn in das Kinderhaus zu kommen, um von hier aus gemeinsam mit anderen Schulkindern in die Schule zu gehen. Damit die neuen Schulkinder Sicherheit auf dem Schulweg erlangen, begleiten wir die Kinder die ersten Tage auf dem Weg zu Schule und von dort ins Kinderhaus.

Den Schulkindern stehen die beiden Schulkindräume und der Hausaufgabenraum zur Verfügung. Dort finden sie altersentsprechendes Spielmaterial und Rückzugsmöglichkeiten. Außerdem haben die Schulkinder die Möglichkeit die Fachbereiche des Kinderhauses zu nutzen.

Ihre Hausaufgaben erledigen sie nach dem gemeinsamen Mittagessen. Die Schulkinder werden dabei von den pädagogischen Fachkräften begleitet und unterstützt. Ziel der Betreuung ist das selbständige Arbeiten und Erledigen der Aufgaben. Die Verantwortung für den schulischen Bereich, welcher auch die Vollständigkeit und Richtigkeit der Hausaufgaben beinhaltet, verbleibt insgesamt bei den Eltern.

In den Schulferien, außerhalb unserer Schließtage, bieten wir ein vielseitiges Ferienprogramm an. Mit den Schulkindern planen und organisieren die pädagogischen Fachkräfte die gemeinsamen Aktivitäten. Um Partizipation und den gegenseitigen Austausch zu er-

möglichen, findet eine wöchentliche Schulkindkonferenz statt. Ziel ist, dass die Schulkinder sich selbst bei der Organisation und Gesprächsleitung erleben.

Jedes Schulkind hat sein eigenes Portfolio, in welches Interessens- und Freundebögen, Dokumentationen und Fotos von gemeinsamen Aktionen und Beobachtungen zu Hausaufgaben zusammengestellt werden. Zum Ende der Zeit als Schulkind im Kinderhaus Paradies bekommen die Kinder ihr Portfolio mit nach Hause.

Die pädagogischen Fachkräfte im Schulkindbereich pflegen einen regelmäßigen Austausch mit anderen Schulkind- und Hortgruppen in Konstanz. In Arbeitskreisen werden gemeinsame Themen besprochen oder Aktionen geplant.

Konstanzer Kinder- und Familienzentrum

In Kooperation mit der Kita Villa Kunterbunt entwickeln wir uns in den nächsten Jahren zum Konstanzer Kinder- und Familienzentrum weiter. Wir möchten den Familien unserer Einrichtungen, die sich beide im Stadtteil Paradies befinden, bestmögliche Angebote für deren unterschiedliche Lebens- und Bedürfnislage anbieten. Dazu nutzen wir die Ressourcen und die Diversität beider Einrichtungen. Die Angebote im Bereich Elternbildung, Beratung, Vermittlung, Vernetzung und soziale Teilhabe möchten wir ausbauen und für die Familien beider Einrichtungen zugänglich machen. Für Bedürfnisse und Anliegen, die über unsere Kompetenzen hinausgehen, möchten wir Vermittler sein.

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Eltern sind die ersten und wichtigsten Bezugspersonen für ihr Kind. Wir sehen sie als „Experten“ ihres Kindes und streben eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft auf Augenhöhe an, die geprägt ist von gegenseitigem Verständnis, Vertrauen und Toleranz. Während der Eingewöhnung eines Kindes möchten wir die ganze Familie beim Übergang in den neuen Lebensabschnitt begleiten und nehmen uns Zeit für das Kind wie auch für seine Eltern, um ein gegenseitiges Kennenlernen und den Aufbau von Vertrauen zu ermöglichen. Jedem Kind steht vom ersten Tag an eine BezugserzieherIn im Kinderhaus zur Seite, die das Kind begleitet und zu deren Kleingruppe das Kind fortan gehört. Diese Fachkraft führt das Aufnahmegespräch mit der Familie und baut während der Eingewöhnung intensiv Kontakt zu der neuen Familie auf. Im Rahmen festgelegter und spontaner Gespräche steht sie der Familie als erste Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Wir legen Wert auf intensiven Austausch, sowohl im Rahmen alltäglicher Tür- und Angelgespräche oder regelmäßiger Elterngespräche (mindestens 1 x jährlich) als auch durch Elternabende, Eltern-Kind-Angebote, Familientage, Feste, Aktionen der Elternschaft wie Basare und Vater-Kind-Wochenenden. Wir bemühen uns um größtmögliche Transparenz in unserer pädagogischen Arbeit und bei der Gestaltung unseres Alltags mit den Kindern. Gerne beraten wir Eltern und Familien im Bedarfsfall und bieten unsere Unterstützung bei der Suche nach weiterreichenden Hilfsmöglichkeiten an.

Wir wünschen uns einen offenen Umgang mit Fragen, Anmerkungen, Ideen und Kritik und bitten Sie, uns einfach anzusprechen.

Infoteil

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht der pädagogischen Fachkräfte beginnt mit der persönlichen Übergabe des Kindes von den Eltern an die Fachkraft (siehe Satzung). Bedingt durch unsere Öffnungszeiten und den damit verbundenen unterschiedlichen Diensten der Fachkräfte (Frühdienst, Kernzeit und Spätdienst) müssen Sie folgende Regeln beachten:

Bringen:

Zwischen 07:00 und 08:00 Uhr sind zwei Fachkräfte im Haus anwesend. In dieser Zeit ist ein Fachbereich zum Spielen geöffnet. Begleiten Sie Ihr Kind bitte ins Kinderhaus hinein und melden Sie Ihr Kind morgens bei der Fachkraft im Eingangsbereich persönlich an. Bitte begleiten Sie Ihr Kind anschließend in den geöffneten Fachbereich. Die Fachkraft am Empfang führt die Anwesenheitsliste. Dieser Fachkraft können Sie auch alle wichtigen Informationen mitteilen, sie notiert Ihre Infos in unser „Infobuch“, das von allen Kollegen bei Dienstbeginn gelesen wird. Nach unserem 08:00 Uhr-Kurzteam öffnen die anwesenden Fachkräfte ihre Fachbereiche.

Abholen:

Die Aufsichtspflicht der Pädagogischen Fachkraft endet erst mit der Übernahme des Kindes durch die Eltern (siehe Satzung). Verabschieden Sie sich immer von einer Fachkraft. Nehmen Sie auf keinen Fall Ihr Kind einfach so mit.

Abholberechtigung

Ihr Kind wird nur abholberechtigten Personen mitgegeben. Als abholberechtigte Personen gelten die in der Anmeldung aufgeführten Personen. Änderungen müssen schriftlich an die Leitung mitgeteilt werden. Soll ausnahmsweise einmal eine andere, bisher nicht abholberechtigte Person das Kind abholen, teilen Sie uns dies bitte schriftlich mit.

Entschuldigung des Kindes

Im Interesse des Kindes und der Gruppe sollte Ihr Kind das Kinderhaus regelmäßig besuchen. Kann Ihr Kind wegen Krankheit oder Urlaub das Kinderhaus nicht besuchen, geben Sie uns bitte telefonisch bis spätestens 08:50 Uhr Bescheid.

Aktuelle Telefonnummern und Adresse für Notfälle

Damit wir Sie im Notfall (besonders bei Unfällen) schnell erreichen können, geben Sie uns bitte Ihre aktuellen Telefonnummern und Adressen bekannt. Denken Sie daran, uns jede Änderung sofort mitzuteilen.

Geburtstag des Kindes

Der Geburtstag als wichtiger persönlicher Tag des Kindes wird natürlich im Kinderhaus gefeiert. Das Geburtstagskind bringt zur Feier für seine Kleingruppe nach Rücksprache mit der BezugserzieherIn einen Kuchen o.ä. für die Kleingruppe mit.

Schmuddeltag

Die Kinder benötigen am Schmuddeltag je nach Wetterlage passende, bequeme Kleidung, die schmutzig werden darf sowie geschlossene Schuhe, in denen sie gut laufen können. Ggf. benötigt das Kind Wechselkleidung. Daneben brauchen die Kinder eine Trinkflasche und ihre Vesperdose in einem Rucksack.

Spielzeugtag

Immer am letzten Donnerstag im Monat ist Spielzeugtag im Kinderhaus. Jedes Kind kann ein Spielzeug mitbringen, das das Zusammenspiel mit anderen Kindern ermöglicht. Ungeeignet sind Waffen, Game-Boys oder andere ähnliche Spiele. Wir übernehmen keine Haftung für verloren gegangenes oder kaputtes Spielzeug.

Mitbring-Liste

Ein Kind benötigt für unser Kinderhaus:

- Hauschuhe
 - Schmuddelkleidung wie Regenhose, Regenjacke und Gummistiefel
 - Wechselkleidung für Notfälle, wie Unterwäsche, T-Shirt, Socken, Hose, Pullover
 - Sonnenschutz (Kopfbedeckung, Sonnencreme)
- Diese Dinge verbleiben im Kinderhaus und müssen mit Namen gekennzeichnet sein.

Vesper

Das Vesper des Kindes sollte ausgewogen und abwechslungsreich sein und in einer mit Namen versehenen Vesperbox in einem Rucksack mitgegeben werden. Getränke werden vom Kinderhaus gestellt (Tee und Sprudel), die Kinder benötigen nur und ausschließlich am Schmuddeltag eine Trinkflasche.



